

Protokoll der Sitzung des AStA der FHP am 13.02.2017

Zeit: 16:00 Uhr
Ort: Kiepenheuerallee 5, Haus 4/1.15

STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

Anwesend: Deborah Kröger, Benedikt Kurz, Aria Lirawi, Christian Mosau, Benjamin Reissing, Nikolas Ripka, Theo Schubert

Entschuldigt: Dahna Menner, Jennifer Barwinski

Unentschuldigt:

BERATENDE MITGLIEDER

Anwesend:

Sitzungsleitung: Benjamin Reissing
Protokoll: Aria Lirawi
Gäste: Marcus Dreier, Sophia Schützler

Tagesordnung

TOP 1: REGULARIEN

a. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Benjamin Reissing begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit (7 von 9 anwesend) fest. Die Tagesordnung wird genehmigt.

b. Protokolle

Die Protokolle vom 09.01.2017 und vom 04.10.2016 werden genehmigt.

TOP 2: GÄSTE, ANTRÄGE

a. LGBTI- krank- kommt nächste Woche

b. Campusgarten

Aria fragt ob weitere Förderer angefragt wurden. Dies wird von Marlen verneint. Sie fragt nach wie beim StuWe Geld beantragt werden kann. Aria wird sie bei dem Antrag unterstützen und ihr die Kontaktdaten weitergeben.

Aria fragt ob die Kalkulation des Antrages die Beetpatenschaft des AStAs bereits berücksichtigt. Marlen ist überrascht, da sie von Michael Kreuzer nicht darüber informiert wurde. Benjamin erfragt Details zur geplanten Schnecke. Aria schlägt vor dem Garten 200 € zu fördern und empfiehlt die restliche Summe beim StuWe zu beantragen.

Der AStA Beschließt das Projekt Campusgarten mit 200€ zu fördern. 7/0/0

c. Uniater

Benjamin erklärt Sophia, dass sich die Konditionen des Antrags geändert haben und wir diesen deswegen nochmal abstimmen müssen. Benedikt bittet Sophia darauf hin den geplanten Soli zu erläutern. Darauf erklärt Sophia, dass der Soli ein Eintritt in einer Spanne von 5- 8 € sein soll. Sollte man sich diesen nicht leisten können ist es auch möglich, nach entsprechender voranmeldung, kostenfreien Eintritt zu bekommen. Aus diesem Eintritt kommt der Eigenanteil zustande. Dieses Detail war dem Antrag nicht zu entnehmen. Deswegen ändern sich die Konditionen des Antrags nicht und Theo zieht seinen Antrag der vorherigen Sitzung zurück, die Fördersumme zu reduzieren. Die beschlossene Fördersumme

bleibt so bestehen.

Sophia erkundigt sich nach dem Datum des Hochschulsommerfestes und stellt fest, dass eine Open-Air- Aufführung kaum zu realisieren sein wird, bleibt aber in KOnтакт mit dem AStA bezüglich eines möglichen Auftritts des Uniaters beim Hochschulsommerfest.

d. Marcus Dreier

- Verwaltungsrat StuWe

Die Sitzung des Verwaltungsrates findet am 27.02.2017 ab 14:00 statt. Die Vorbesprechung beginnt um 12:30.

Markus benötigt einen Beschluss, damit ein Nachfolger in den Verwaltungsrat entsendet werden kann. Benjamin gibt zu bedenken, dass er nur noch 1 Semester Regelstudienzeit vor sich hat und falls er danach kein Bafög mehr bekommen sollte, jegliche Gremientätigkeit stoppen wird, ist aber zuversichtlich, dass dies nicht passieren wird.

Der AStA beschließt Benjamin Reissing in den Verwaltungsrat zu entsenden. 4/0/3

- Anträge StuWe

Die nächsten Verwaltungsratssitzungen finden im Juni und im November statt.

Große Anträge müssen 6 Wochen vor diesen Sitzungen gestellt werden.

Der Antrag für die Erstaussstattung von Haus 17 sollte in der Verwaltungsratssitzung im Juni gestellt werden, damit die Räumlichkeiten rechtzeitig ausgestattet werden können. Dabei ist zu bedenken, dass das Casino auch teilweise neu ausgestattet werden muss.

- Casino Rechnung Buchhaltung

Aria erzählt, dass Sascha eine 90%-10% Regelung vorgeschlagen hat.

Benjamin gibt zu bedenken, dass das Casino bis jetzt immer selbst die Rechnung getragen hat und dass die Espressomühle vom Casino damit gerechtfertigt wurde, dass so viel Kaffee wie nie verkauft wird. Das Casino sollte also in der Lage sein ihre Rechnungen selbst zu begleichen. Aria wird sich mit den Casino Finanzern auseinandersetzen.

- 51 € Verwaltungsgebühren

Marcus erzählt, dass im Keller blaue Zettel sein müssen, die von Studierenden ausgefüllt wurden, die die 51 € Verwaltungsgebühren unter vorbehalt gezahlt haben. Wir sollen die Studierende aus dem Zeitraum von 2003 bis 2008 die zur Zeit noch studieren, ansprechen. Außerdem wird Benjamin die BrandStuVe kontaktieren und sich erkundigen ob es noch einen aktuellen Kläger für das Verfahren der Verwaltungsgebühren ab 2008 gibt. Nikolas wird die Vorbehaltserklärungen im Keller suchen uns sich mit den Studierenden in Kontakt setzen.

TOP 3: TERMINE

- 16.02. 10:00-12:30 Treffen Studienqualitätsmonitor 2016 (Deborah, Nikolas gehen hin)
13:00 "Wie funktioniert Kommunikation an der FHP" (gar nicht?) ;D
- 17.02. 10:00 Treffen mit ProPotsdam-Vertreter zwecks Freiem Eintritt
- 18.02. 11:00 Gründungstreffen "Stadtmitte für alle" (Theo, Nikolas, Benjamin, Benedikt)
- 20.02. 10:00 Treffen mit Herrn Heiß (VP, Benedikt, Theo)
- 03.-05.03. fzs: 57. ordentliche Mitgliederversammlung in Kassel (Jenni, Benjamin und Dahna können nicht)
- 28.-29.04. Hochschultag in Schorfheide (Jenni; Christian, Dahna, Nikolas, Aria interessiert)
- 10.-11.05. Tagung Hochschule der Zukunft - Engagiert - Kreativ - Verantwortlich in Berlin

TOP 4: AKTUELLES

a. Raumverteilung Haus 17

Der Grundriss für Haus 17 liegt dem AStA nun vor. Aria schlägt folgende Aufteilung vor: Der Große Raum für Sitzungen, möglicherweise teilnutzungen als LAB-Raum ist ausgeschlossen. Die StuRen werden auf 3 Büros aufgeteilt. Das 4. Büro erhält der AStA. Benjamin findet es problematisch Räume von mehreren Gremien nutzen zu lassen und

schlägt abschließbare Schränke vor. Nikolas bemerkt dass der Raum mit 67m² für Sitzungen zu groß sind und der Raum selten wirklich ausgenutzt werden wird. In der anschließenden Diskussion kommen folgende Fragen auf:

- Sind die Bezeichnungen wirklich alle richtig, ist der große Raum für die Sturen vorgesehen?
- Ist die Zuteilung der Räume vom AStA frei wählbar?
- Können die aktuellen Möbel mitgenommen werden?

Benjamin schlägt vor den großen Raum mit einer Leichtbauwand zu teilen um 6 Räume zu erhalten, so hätte jeder StuRa sein eigenes Büro, ebenso wie der AStA.

Aria wird sich an Frau Reich wenden. Nikolas bittet sie in diesem Zusammenhang sich bei Frau Reich danach zu erkundigen was mit den Möbeln aus der FES passieren wird.

Marcus der später dazugekommen ist, klärt auf, dass der große Raum extra gewünscht war. Außerdem sollte ein Raum dem Casino zugeteilt werden.

Der AStA einigt sich auf folgende vorgehensweise. Der AStA, das Casino, der oder die Sozialfondsbeauftragte und Semikolon erhalten jeweils ein Büro. Der Große Raum wird mit Schränken in einen Büroteil für alle Sturen und einen Sitzungsteil, der von Sturen und AStA genutzt wird, geteilt. Jeder StuRa erhält einen eigenen abschließbaren Schrank.

b. Neues Foyer

Nikolas erzählt, dass heute die Präsentation für das neue Foyer war. Die Umsetzung des Gewinner Konzeptes soll bis 01.10.2017 abgeschlossen sein.

c. Bibliothek

Christian erzählt, dass der AStA von der Bibliothek angesprochen und um Unterstützung gebeten wurde, bezüglich der Vergabe eines Lern-Raumes in der Bibliothek an das Kolleg. Christian wird Jennifer (VP) bitten Herrn Binas direkt anzusprechen und kontaktiert die Bibliothek.

TOP 5: REFERATE

a. Hochschulpolitik

I. fzs

Die anwesenden AStA Referenten haben sich bezüglich des Wunsches des fzs der in der letzten Sitzung thematisiert wurde, Gedanken gemacht und äußern sich einstimmig für einen Ausschluss vom Burschenschaften aus dem fzs. Nikolas und Markus werden an der fzs Vollversammlung teilnehmen und dort diese Position vertreten.

II.

III.

b. Finanzen

I. Status Finanzen
vertagt

II. StuRa FB2
intern

III. Nextbike-Vertrag

Das Angebot liegt bei 1600 € zzgl MwSt. für 3 neue Stationen und 3 Stunden Freikontingent pro Tag. Incl. MwSt. wären dies 1904€. Im Haushalt sind lediglich 480 € vorgesehen.

Der AStA beschließt den Vertrag zu angehängten Konditionen anzunehmen. 5/1/0

c. Gleichstellung, Soziales und politische Bildung

I. keine Wortmeldungen

d. Casino, Kultur und Sport

I. keine Wortmeldungen

e. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

I. Überblick der Kampagnen und Aktionen 2017

vertagt

f. Campus, Verkehr und Umwelt

I. Bericht Mensaausschuss

Es ging hauptsächlich um den Umzug, fast alle Fachbereiche waren von Studenten vertreten. Die einzelnen Umsätze der verschiedenen Standorte wurden vorgestellt. Bezüglich des Umzuges gibt es keine Fortschritte. Jennifer Becker und Benedikt haben einen runden Tisch mit Mensa- und Hochschulleitung vorgeschlagen.

II. Casinotopia taskforce bilden

vertagt

g. Internationales

I. keine Wortmeldungen

h. Studium und Lehre

I. Verträge Lehrende

vertagt

TOP 6: GREMIEN, AGS

a. keine Wortmeldungen

TOP 7: SONSTIGES

a. Struktur Gremien

vertagt

b. Politische Haltung

Benjamin fragt nach dem Stimmungs- / Meinungsbild.

- Aria: Der AStA ist bis jetzt recht unpolitisch, sollte auch so bleiben. Wünscht sich nur eine Positionierung für bauliche Planungen in Potsdam. Parteizugehörigkeit ist absolut nicht erwünscht.
- Theo: Der AStA ist bis jetzt recht unpolitisch, mit einer tendenz eher mittig links. Wünscht sich eine moderate Link Positionierung ohne Parteibindung. Wünscht sich keine generelle Positionierung sondern einzelfall Positionen. Außerdem ist eine generelle Positionierung gegen die Afd erwünscht.
- Benjamin: Es sind keine unpolitischen Entscheidungen möglich, also ist der AStA politisch. Wünscht sich der AStA würde mehr darüber reden. Er wurde bereits öfter darauf angesprochen, dass bzw. ob der AStA keine politische Meinung hat. Er macht klar, dass er gewisse Positionierungen nicht unterstützen wird (Garnisonkirche, Preussisches Disneyland)
- Nikolas: Unterstützt Benjamins Meinung. Sagt der AStA sollte sich fragen wer er ist und wo er steht. Der AStA kann und soll sich politisch aktiver geben und Studierende dazu motivieren.
- Christian: §2(3) Satzung der Studierendenschaft sagt der AStA soll sich Parteipolitisch neutral verhalten. Findet aber schon, dass wir uns positionieren und verweist auf Enis. Er ist für eine überparteiliche Positionierung.
- Deborah: Sie möchte, dass der AStA sich positioniert. Ist von Grund auf Demokratisch veranlagt und ist dagegen einfach Dinge Kategorisch auszugrenzen. Sie würde auch die Afd nicht kategorisch ausgrenzen.
- Benedikt: Er findet, dass differenziert werden muss. Im Gegensatz zum AStA UP kommen die Referenten dieses AStAs nicht aus politischen Gremien. Er findet es schwer für die Studierenden eine politische Meinung zu vertreten. Bei gewissen Anlässen sollte der AStA eine Position haben und dementsprechend auftreten, aber dabei sollte klar sein, dass dies die Meinung vom AStA ist und nicht die Meinung der Studierendenschaft. Es sollte eine klare Positionierung gegen Verfassungsverstöße geben. Rechtsradikale Neigungen dürfen nicht unterstützt werden.

Die Aufgabe des AStAs ist in erster Linie die Studierenden gegenüber der Hochschulleitung vertreten und erst in zweiter Linie erst Gesellschaftliche Aktivitäten. Benjamin bittet um Klärung was überparteilich für jeden bedeuten soll: Überparteilich bedeutet, dass im Einzelfall prüft welche Linie man vertritt und nicht, eine Position zu vertreten nur weil eine bestimmte Partei diese vertritt oder nicht.

Nikolas sagt, dass sich in erster Linie um die Hochschule zu kümmern nicht bedeutet sich in gar nicht um Dinge außerhalb der Hochschule zu kümmern.

Benjamin betont, dass die Afd Studierendenschaften klar ablehnt und der AStA sich gegen eine Vereinigung aussprechen sollte die, dies tut.

Aria schlägt vor Parteien bei dieser Diskussion außen vor zu lassen und lediglich über die Werte zu sprechen.

Nikolas erkundigt sich, was diese Diskussion nun konkret für uns bedeutet, ob der AStA nun zur nächsten Afd Gegendemo geht. Benjamin erklärt, dass eine Gegendemo zu besuchen, bedeutet sich gegen eine Demo auszusprechen nicht gegen den Veranstalter. Aria fragt wieso der AStA sich nicht statt zu der Gegendemo zu gehen um die Wahlwerbung für die nächste Gremienwahl oder das Sommerfest kümmern kann. Benedikt stimmt zu und wiederholt seine Auffassung nicht für politische Aktivitäten gewählt worden zu sein. Christian stimmt Aria zu und betont, das in der FH genug Arbeit anfällt und diese vorgehen sollte.

Ansonsten schlägt er vor bei der nächsten Gremienwahl die Politische Gesinnung in den Vordergrund zu bringen. Benjamin teilt diese Meinung nicht und sieht sich legitimiert, er sei für seine politische Gesinnung gewählt worden.

Theo glaubt nicht gewählt worden zu sein um sich aktiv für Flüchtlinge einzusetzen, aber schon um eine Position dagegen einzunehmen. Außerdem möchte er gerne bei privaten besuch von Veranstaltungen die AStA Meinung repräsentieren.

Deborah schlägt eine Wertelinie vor, mit der der AStA arbeiten kann, wenn dieser auf gewisse Themen angesprochen wird.

Es ist Christian wichtig, dass gesagt wird, dass eine Gegendemo besucht wird, weil die Demo gegen Flüchtlinge geht. Er möchte nicht dass die Gegendemo besucht wird weil dort gegen die Demo der Afd demonstriert wird. Dies sollte immer klar hervorgehoben werden. Benedikt ist sich nicht sicher inwiefern der AStA einen politischen Bildungsauftrag hat obwohl es ja ein Referat für politische Bildung gibt und ob sich der AStA diesem mehr zuwenden sollte. Er nennt als Beispiel den normalen Studierenden der auf der Straße angesprochen wird und nicht mal weiß was der AStA ist. Christian unterstützt Benedikts aussage und führt die mangelnde Wahlbeteiligung auf. Benjamin stellt klar, dass der AStA durch die Wahl genau so legitimiert ist wie Bundestagsabgeordnetet durch entsprechende Wahl legitimiert sind und dies bitte nicht angezweifelt werden soll. Die Aufgabe der Demokratie sei es übrigens unter anderem auch Minderheiten zu schützen.

Theo führt auf, dass die Werte des AStA in der Satzung bereits enthalten sind und konkretisiert werden könnten.

Nikolas betont, dass die Werte für die der AStA steht, selbstverständlich sind und deswegen nicht angezweifelt werden sollten.

Christian schlägt vor, dass Deborah aufgrund Ihres Referates eine Position auf Grundlage der vorangegangenen Diskussion erarbeitet. Benjamin möchte sich daran beteiligen und wiederholt, dass ihm oft reflektiert wird, dass der AStA UP politisch ist und der AStA der FH nicht. Er möchte dass der AStA so nicht mehr wahrgenommen wird.

Theo schlägt vor die Satzung um konkrete Wertvorstellungen zu ergänzen um damit zu arbeiten. Es sollen dann nicht Projekte abgelehnt werden sondern die Werte die dahinter stehen.

Christian betont nochmals, dass Deborah und Benjamin eine Position erarbeiten sollten. Benjamin ist Theos Vorschlag zu schwammig. Deborah glaubt eine Ausformulierung der Satzung sei ein Anfang, aber nicht das Ende von dem Was der AStA leisten kann. Dies ist ein Prozess der nicht mit dieser Amtszeit endet.

Benjamin sagt, dass mit Theos Vorschlag eine Kooperation fast unmöglich macht. Benedikt ist es wichtig eine politische Position des AStAs mit Facebook Posts zu regelmäßig zu kommunizieren. Christian erwidert, dass Facebook Posts zwar gerne geschrieben werden können, es muss dann aber auch mit der Erwidern gelebt werden können.

Benjamin und Deborah wollen zeitnah mit der Arbeit beginnen.

Benjamin fragt wie wir uns zu den 3 Bürgerbegehren zur Potsdamer Mitte positionieren wollen.

Aria ist für den Abriss der FES, gegen Prunkbau an der stellt, für die Erhaltung des Merkur, gegen die Garnisonkirche, für das Rechenzentrum.

Benjamin spricht sich gegen Prunkbau aus, möchte Studentisches Wohnen, Arbeiten, Leben in der Innenstadt erhalten. Er ist absolut gegen die Garnisonkirche.

Benedikt möchte sich nicht von einer Gruppierung abhängig machen sondern von den Positionen. Er will sich das neue Bündnis ansehen, weil ihm die vergiftete Kommunikation der ersten beiden Gruppierungen missfällt. Er möchte unbedingt studentisches Leben in der Innenstadt erhalten.

Benjamin schlägt vor, das Erhalten von Studentischen Wohn-Arbeits und Lebensraum Ziel vom AStA ist.

Alle Anwesenden Stimmen zu.

Für das Protokoll:	Sitzungsleitung:
gez.	gez.
Potsdam, den 03.12.2016	

Abkürzungen:

AG = Arbeitsgruppe

BrandStuVe = Brandenburgische Studierendenvertretung

FES = Campus Friedrich-Ebert-Straße

FB 1 = Fachbereich Sozialwesen

FB 2 = Fachbereich Architektur und Städtebau

FB 3 = Fachbereich Bauingenieurwesen

FB 4 = Fachbereich Design

FB 5 = Fachbereich Informationswissenschaften

FBR = Fachbereichsrat

FHP oder FH;P = Fachhochschule Potsdam

fzs = Freier Zusammenschluss von StudentInnenschaften

GO = Grundordnung

Gröwa = studentisches Café Größenwahn in der FES

HSK = Hochschulstrukturkommission

KIEP = Kiepenheuerallee

KuZe = studentisches Kulturzentrum Potsdam

StuRa = Studierendenrat

StuWe = Studentenwerk Potsdam

UP = Uni Potsdam

VV = Vollversammlung

VP = studentische/r Vizepräsident_in